

Zum Rücktritt des Landrates

- Meinung -

Zwei Jahre hat er durchgehalten, nun tritt er zurück. Die Gründe für seinen Rücktritt haben den Klang wohl bekannter Äußerungen, die wir schon immer von ihm wahrgenommen haben. Ob es eine bloße Rechtfertigung seines Scheiterns ist bleibt wohl für die Meisten im ungewissen.

Fakt ist, sein Rücktritt ist eine Respektlosigkeit gegenüber seinen Wählern, deren Vertrauen er gründlichst missbraucht hat.

Es ist aber auch eine Respektlosigkeit gegenüber unserer Demokratie, die er ja so oft im Munde führte.

Die Kreisräte, die ihn erlebt haben, glaubten schon lange ein gewisses Desinteresse bei der Amtsausübung festzustellen. Den Ankündigungen seiner hochambitionierten Vorhaben hat er nicht wirklich sichtbar Taten folgen lassen. Eine Zusammenarbeit mit den von ihm kritisierten Kreisräten hat er nicht gesucht. Im Gegenteil, Anträge von dieser Seite wurden meistens abgewehrt und nur sehr selten zur Abstimmung zugelassen.

Man hatte das Gefühl, der Landrat war auf einem Ego-Tripp und wer ihm nicht folgte, wurde nicht selten von ihm einer bestimmten politischen Klientel zugeordnet.

So funktioniert Demokratie nun mal nicht. Demokratie ist ein ständiges Ringen um die besten Ideen, Mehrheiten diese durchzusetzen und verlangt vom Führungspersonal Ausdauer, Zähigkeit und das Verständnis auch für andere Meinungen.

Diese Fähigkeiten hat der Amtsinhaber leider nie gezeigt.

Demokratie ist ein hohes Gut. Sie zu bewahren heißt Meinungsvielfalt zu akzeptieren. Wer das nicht kann muss zwangsläufig scheitern.

Dirk Neubauer wird in kurzer Zeit Geschichte sein. Dem neu zu wählenden Landrat bleibt zu wünschen, dass er die demokratischen Fähigkeiten besitzt, Demokratie zu gestalten und damit erfolgreich zu sein.

Holger Reuter

Kreisrat

